

auf Papier («Dárnach hab Jch Jm aber ain Bapyrin brief gezaigt») vorgelegt hatte. — Pergament 71 cm lang × 27,2. Ein Siegel mit Papier bedeckt aufgedrückt: rund, 2,7 cm, grün (Vidimus spricht von fünf anhängenden Siegeln). Rückseite: «Cur Curwelysch pintnuss halber 1412 Cur 135» (16. Jahrh.); «1412 Bündnus — Werbung wider Osterreich» (17. Jahrh.).

Nahezu gleichzeitige Abschrift im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Liber fragmentorum I, fol. 290 b.

- 1 Rudolf v. Werdenberg v. Sargans † etwa 1437.
- 2 Friedrich v. Toggenburg † 1436.
- 3 Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1416.
- 4 Herzog Friedrich von Osterreich † 1439.

371.

Chur, 1412 November 15?

«Hartman»<sup>1</sup> Bischof zu Chur, Ammann und Rat, die Stadt und des Gotteshauses Taler und Untertanen zu Chur erklären dem Herzog Friedrich<sup>2</sup> von Osterreich, dass durch ihn zwischen ihnen und den von Mätsch<sup>3</sup> ein Friede auf Martini vereinbart und gegen den Vertragsbrüchigen Hilfe versprochen worden; Chur habe dies eingehalten. Nun habe Friedrich<sup>2</sup> in Feldkirch<sup>4</sup> abermals zwischen beiden Parteien vereinbart, dass der Friede gehalten und die Streitigkeiten von ihm geschlichtet werden sollen. Trotzdem griffen die von Mätsch<sup>3</sup> auch seither des Gotteshauses Leute und Güter an und taten Schaden in geistlichen und weltlichen Dingen, worauf Friedrich<sup>2</sup> sie ernstlich ermahnte, davon abzustehen und Wiedergutmachung zu leisten. Das geschah aber trotz langem Warten nicht. Daher rufen Bischof Hartmann<sup>1</sup> und die Seinen den Herzog an, endlich Abhilfe zu schaffen oder sonst nach dem Wortlaut der Bundesbriefe Beistand zu leisten. Es siegeln Bischof Hartmann<sup>1</sup> und die Stadt Chur.

Abschrift des 17. Jahrh. im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien in den Schweizer Akten 1, fol. 100 a—b. Papierbogen 33 × 21,5, linker Rand 5 cm frei.

*Datum*: «Zinstag vor vnser Frowentag Martini Anno 1412».

1 *Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1416.*

2 *Herzog Friedrich v. Österreich † 1439.*

3 *Matsch, Gerichtsbez. Glurns, Obervintschgau.*

4 *Feldkirch, Vorarlberg.*

372.

1412 November 17.

Die Freiherren Brun<sup>1</sup>, Hans<sup>2</sup>, Heinrich<sup>3</sup> und Ulrich<sup>4</sup>  
von Rätzüns schreiben an Graf Friedrich<sup>5</sup> von Toggenburg,  
dass sie bei Bischof Hartmann kein Bündnis gegen Österreich  
angeregt haben. Die Sache sei vielmehr von Hartmann<sup>6</sup> und seinen  
Räten ausgegangen: die von Rätzüns hätten ihn, den von Toggen-  
burg<sup>5</sup> werben sollen.

Dem Edeln wolgebornen vnserm lieben Oheim Graff Frid-  
reichen<sup>5</sup> von Togkenburg Embietet wir / prun<sup>1</sup> von Rut-  
zũns. hanns<sup>2</sup>, hainreich<sup>3</sup> vnd Vlrreich<sup>4</sup> von Rutzũns  
fryg herren Vnser willig dienst vor / lieber Oheim. Als der Byschoff  
von Chur<sup>6</sup> gesprochen hât wie daz du vnd wir vnd all Chur-  
wëllsch / herren ain puntnũzz sũllent an Jn geworben han wider  
vnsern herren von Osterreich<sup>7</sup> vnd wider / menniglich. da wiss  
daz wir das nit getân hand vnd vnwissent vnd vnschuldig sind. Vnd  
wër / das von vns redt ald gerecht hât der tût vns vnrecht. der Byschoff  
von chur<sup>6</sup> vnd sein Rêt die hand / an vns geworben vnd brächt von  
des Byschoffs vnd gemains Gotzhaus wegen von Chur ain Buntnũzz  
/ ze machen wider vnsern herren von Osterreich<sup>7</sup>. Vnd habend  
des gût ansagen die wir wol genemmen kunnen / wenn das ze schulden  
kumt. Vnd die selben puntnũzz soltend wir auch an dich pracht haben  
das / woltend wir nit tũn. Geben vnd versigelt mit meins egenanten p r u-  
n e n<sup>1</sup> von Rutzũns Jnsigel an sandt / Fluristag Anno etc. XII<sup>o</sup>—

#### *Übersetzung*

Dem edeln wohlgeborenen unserm lieben Oheim Graf Fried-  
rich<sup>5</sup> von Toggenburg entbieten wir Brun<sup>1</sup> von Rätzũns,